

Ambulant denken. Regional handeln.

Ambulantisierung als strategische Chance

Die Ambulante Klinik Meilen ist ein wegweisendes Kooperationsprojekt zweier Spitäler. Das Projekt zeigt, wie sich Spitäler im Zeitalter der Ambulantisierung neu erfinden.



MARCO GUGOLZ

Direktor, Klinik Hirslanden Zürich,
COO Nordostschweiz



STEFAN METZKER

CEO, Spital Männedorf

Die Ambulantisierung ist weit mehr als die Folge eines strukturellen Wandels – sie ist Ausdruck eines Paradigmenwechsels in der Gesundheitsversorgung. Spitäler sind heute zunehmend gefordert, ihre Rolle in einem immer dezentraleren Versorgungssystem neu zu definieren. Das bedeutet sich weg von der ausschliesslich stationären Versorgung hin zu Knotenpunkten vernetzter, ambulanter Leistungserbringung zu bewegen.

Die Ambulante Klinik Meilen (AKM) ist ein konkretes Beispiel für diese Transformation und zugleich ein mutiges Statement zweier Leistungserbringer, die sektorübergreifend denken und handeln: Die Klinik Hirslanden Zürich und das Spital Männedorf bündeln ihre Stärken, um gemeinsam ein ambulantes Leistungszentrum zu schaffen, das regional verankert und medizinisch hochstehend ist.

Neue Formen der Zusammenarbeit

Das Projekt AKM steht exemplarisch für eine neue Generation von Gesundheitsprojekten: interdisziplinär, institutionenübergreifend, patientenzentriert. Die AKM ist als eigenständige Organisation mit eigener Marke konzipiert, jedoch «powered by» zwei starken Trägern. Operativ geführt von einer gemeinsamen Geschäftsleitung, entstehen Synergien in ICT, Infrastruktur, medizinischer Exzellenz und beim Netzwerkzugang – bei gleichzeitig hoher Autonomie und Marktfähigkeit, sowohl der beiden Partner wie auch der angeschlossenen unabhängigen Leistungserbringer.



Spital Männedorf (Foto: zvg)

«Die Zukunft der Spitäler liegt nicht hinter Mauern, sondern in der Art, wie wir Menschen versorgen – intelligent vernetzt, ambulant exzellent und gemeinsam getragen.»

Was wir gelernt haben

Die bisherigen Phasen des Projekts, von der strategischen Ausrichtung über das baulich-funktionale Konzept bis zur medizinischen Ausgestaltung, zeigen, dass es für eine erfolgreiche Ambulantisierung mehr braucht als bauliche Massnahmen. Sie verlangt einen echten Kulturwandel. Es gilt, Mitarbeitende zu überzeugen, Zuweisende aktiv einzubinden und Prozesse radikal patientenzentriert zu denken.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor war die klare gemeinsame Vision: Die AKM soll nicht nur Leistungen bündeln, sondern Versorgung spürbar verbessern. Durch kür-



Modell der Ambulanten Klinik Meilen (Foto: Architekturbüro Michael Meier und Marius Hug Architekten)

zere Wege und durchdachte Patientensteuerung kann ein ganzheitliches Versorgungserlebnis geschaffen werden.

Herausforderung angenommen

Natürlich gibt es Herausforderungen, so beim Ressourcenmanagement, bei der ICT-Integration oder bei regulatorischen Vorgaben. Diesen begegnen wir mit pragmatischer Projektführung, klarer Rollenverteilung und der Überzeugung, dass es eine unternehmerische Antwort auf strukturelle Gesundheitsfragen braucht.

Versorgung regional stärken

Meilen ist kein Zufall, sondern eine bewusste Standortwahl. Die Region am rechten Zürichseeufer ist ein gemeinsamer Markt- und Versorgungsraum von Hirslanden und dem Spital Männedorf. Die AKM schliesst dort mit einem modernen diagnostisch-chirurgischen Zentrum, Praxen aus unterschiedlichsten Fachgebieten und einem breiten Spektrum an Versorgungsformen eine Lücke im ambulanten Angebot.



Klinik Hirslanden Zürich (Foto: zvg)

Vision für die Schweiz

Unser langfristiges Ziel ist klar: Die AKM soll als Vorbild für weitere regionale Versorgungsmodelle dienen. Ambulante Medizin braucht nicht nur einen Strukturwandel, sondern echte Innovationspartnerschaften. Wir sind überzeugt: Die Zukunft der Spitäler liegt nicht hinter Mauern, sondern in der Art, wie wir Menschen versorgen – intelligent vernetzt, ambulant exzellent und gemeinsam getragen.

L'ambulatorio come option strategica

F

Le virage ambulatoire transforme en profondeur le système de santé suisse. Les hôpitaux doivent redéfinir leur rôle et passer d'une prise en charge stationnaire à un modèle ambulatoire en réseau. L'Ambulante Klinik Meilen (AKM) incarne indubitablement ce changement: un projet commun de la clinique Hirslanden Zurich et de l'hôpital de Männedorf qui offre des soins régionaux de grande qualité, au-delà des différents clivages. L'AKM propose des soins interprofessionnels et centrés sur les besoins des patient·e·s. Structure autonome, elle fédère les synergies entre TIC, infrastructure et médecine.

Pour réussir, le virage ambulatoire nécessite un réel changement de culture: convaincre les équipes, impliquer les prescripteurs·rices et repenser les processus en fonction des patient·e·s. Les défis actuels appellent une réponse entrepreneuriale aux enjeux structurels. A long terme, l'AKM veut inspirer d'autres modèles régionaux de soins.

La médecine ambulatoire n'a pas seulement besoin d'un changement structurel: elle repose sur de véritables partenariats d'innovation. L'avenir des hôpitaux ne se joue pas derrière des murs, mais dans la manière de soigner la population: de façon connectée, performante, ambulatoire et collective.